Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

105 (5.5.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 105. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Samstag den 5. Mai** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

BN. Karlsruhe, 4. Mai. [Badischer Landtag. 70. Sitzung der Zweiten Kammer.] Präsident Gönner eröffnet 9¼ Uhr die Sitzung. Am Ministertisch Minister v. Brauer und Regierungskommissäre. Budget der Verkehrsanstalten. Abg. Dreesbach erkennt die Leistungen der Eisenbahnverwaltung an. Redner wünscht, daß Kilometerhefte zu 500 Kilometer geschaffen werden. Auch die Benützung des Kilometerheftes sollte allgemein freigegeben werden. Redner bringt sodann eine Reihe Wünsche vor in Bezug auf den Lokalverkehr zwischen Mannheim und Heidelberg, der noch einer Erweiterung fähig sei. Mannheim sei bis heute noch außerhalb des Weltverkehrs, wenn man von der Rheinthalbahn absehe. Hier müsse der Durchgangsverkehr vergrößert werden. Abg. Neuwirth bringt Wünsche der Anwohner der Strecke Meckesheim-Neckarelz zur Sprache und befürwortet einen besseren Verkehr mit Heidelberg. Abg. Schmid-Eberbach befürwortet die Erstellung einer Station bei Plautersbach und Bindebach. Abg. Breitner spricht über die Einführung von Motorenwagen auf den Straßenbahnen. Abg. Blümmel wünscht bessere Regelung des Sonntagsdienstes der Schaffner und eine Besserstellung der Bahnmeister. Generaldirektor Eisenlohr: Der Verkehr von Mannheim nach Heidelberg sei gut geregelt und die Vermehrung der Züge kaum nothwendig. Betr. der Kompetenzen der Güterverwaltung in Mannheim halte er eine Trennung der Generalverwaltung nicht für angebracht. Abg. Höring bespricht die Verhältnisse der Linie Dinglingen-Lahr. Abg. Geppert dankt für die günstige Abendverbindung durch das Mittelland bis Offenburg. Abg. Dieterle bemängelt die schlechten Anschlüsse in Basel bis Baden. Abg. Zehnter befürwortet eine Besserstellung der älteren Stationsverwalter. Abg. Wilckens wünscht, daß die Kompetenzen der Mannheimer Güterverwaltung im Interesse eines rascheren Verkehrs vergrößert werden. Minister v. Brauer: Im Prinzip sei die Regierung bereit, die Bahn Dinglingen-Lahr zu erwerben. Abg. Frank wünscht größere Schutzhallen, besonders auf der Station Niefern. Abg. Hug begrüßt anerkennend die Einrichtung der Arbeiterpensionskasse. Fortsetzung morgen 9 Uhr.

Karlsruhe, 3. Mai. Der engere Ausschuß für Errichtung eines Bismarckdenkmals vereinbarte mit den 4 preisgekrönten Künstlern einen engeren Wettbewerb mit Einlieferung der neuen Entwürfe bis 1. Januar 1901.

* Karlsruhe, 4. Mai. Heute Vormittag wurde der ledige 26 Jahre alte Fuhrknecht Christian Langendörfer in der Nähe des städt. Schlachthofes von einem von Durlach kommenden Motorwagen überfahren. Der Führer des Wagens, der verheirathete Kilian Vogel aus Stupferich, Vater von 3 Kindern, hatte das Signal zu spät gegeben und verlor vollständig die Geistesgegenwart, als er sah, daß er das Unglück nicht mehr verhüten könne. Der unglückliche Chr. L. wurde von dem Wagen 20 Meter mitgeschleift und der Körper gräßlich verstümmelt. Kilian Vogel wurde wegen fahrlässiger Tödtung in Haft genommen.

x. Durlach, 4. Mai. Unter Führung der Vorsteherin Fräulein Mina Mayer beehrte gestern Nachmittag das unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise von Baden stehende Haushaltungs-Lehrerinnen-Seminar Karlsruhe die Süddeutschen Margarine-Werke G. m. b. H., Fritz Schmidt dahier, mit einem Besuch, der in derselben Weise — wie bei früheren Besichtigungen dieses Etablissements — auch auf diese Gäste einen hochbefriedigenden Eindruck machte. Mit bekannter Liebenswürdigkeit von dem Betriebsleiter, Herrn Direktor Schmidt empfangen, wurde von den Damen die äußerst propere Fabrikanlage einer eingehenden Besichtigung gewürdigt und der ganze Fabrikationshergang von den Rohwaaren bis zu dem fertigen Produkte in all seinen Einzelheiten veranschaulicht. Die peinliche Reinlichkeit, die in dieser Fabrik sofort bei deren Betreten verblüffend macht, der sehr interessante Betrieb und ganz besonders die appetitliche schöne fertige Waare, alles dies sind Erscheinungen, die noch bei jedem Besucher, so auch bei diesen Damen für den sich jetzt in allen Kreisen eingebürgerten Artikel Propaganda gemacht haben. Durch Erstellung zweier von der Firma Carl Kisch in Berlin gelieferter „Trocken-Luft-Kühl-Anlagen" — einziges und neuestes deutsches Reichspatent — welche Einrichtung bis jetzt noch bei keiner anderen Margarinefabrik besteht, ist die Firma neuerdings noch in den Stand gesetzt, auch über die heiße Jahreszeit ihre anerkannten Fabrikate, besonders die so sehr beliebten Spezialmarken — Badnerland und Alt Baden-Durlach [bester Ersatz für frische bezw. ausgelassene Butter] — in gut gekühltem frischem Zustande zum Versandt respektive in den Besitz der Konsumenten bringen zu können, eine Einrichtung, die gewiß von allen Konsumenten nur freudig begrüßt werden und die Zuneigung derselben für die Fabrikate der Süddeutschen Margarine-Werke in noch weit größerem Maße wie bisher sichern dürfte.

* Durlach, 5. Mai. Unser Mitbürger Herr Oekonom Karl Zoller war gestern mit Holzabführen aus dem Bergwald beschäftigt. In der Nähe der Munitionsfabrik brach die Sperrkette des Wagens und Herr Zoller hatte das Unglück, von dem Wagen überfahren zu werden, wobei er verschiedene Rippenbrüche davon trug. Der junge arbeitsame Mann wird allgemein bedauert.

[] Berghausen, 5. Mai. Gestern ereignete sich hier ein beklagenswerther Unglücksfall. Ein alter Bahnwart arbeitete in seinem Gärtchen mit der Hacke, sein kleines Enkelkind lief dazwischen und der schlecht sehende Mann traf dasselbe mit der Hacke so unglücklich in den Hinterkopf, daß der Tod sofort eintrat.

* Pforzheim, 5. Mai. Ein gräßliches Rencontre hatte vergangene Nacht der Eisenbahnarbeiter Christian Stemmler von Ispringen mit dem Goldarbeiter Gustav Bechtold von Brötzingen auf dem hiesigen Bahnhofe. Angeblich von Hamburg kommend war Bechtold mit dem letzten von Karlsruhe hier ankommenden Zug eingetroffen, um sich in Pforzheim Ausweispapiere aushändigen zu lassen. Er hielt sich erst im Wartesaal 3. Klasse und dann im

---

Feuilleton. 15)

Dämon Gold.

Novelle von R. Sturm.

(Fortsetzung.)

Ein ungeheures und vielfaches Unheil entstand im traurigen Lauf der Dinge für Carl Randow durch den Schmorl'schen Bankrott. Er verlor nicht nur den größten Theil seiner besten Werthpapiere, sondern er büßte auch noch viel Vermögen dadurch ein, daß alle von ihm in's Leben gerufenen Aktiengesellschaften in Mißkredit kamen wegen der durch die Schwindeleien der Brüder Schmorl herbeigeführten vielen Scheinverkäufe der betreffenden Aktien. Der unglückliche Besitzer dieser unverkauften Aktien wurde Carl Randow als Gründer und als derjenige, der sie durch Schmorl und Compagnie zum Verkauf gestellt hatte. Diese Aktien fielen aber im Kurse um die Hälfte und Carl Randow mußte selbst seine Zahlungsunfähigkeit in Folge der riesenhaft angeschwollenen Verpflichtungen anmelden.

Darüber kam er in schwere Differenzen mit dem Kommerzienrath Gronau, der auch durch die traurige Angelegenheit und seine Betheiligung an den letzten großen Gründungen Randows die Hälfte seines Vermögens verlor. Der Kommerzienrath fühlte sich durch diese böse Erfahrung von Randow schmählich betrogen und verlor derartig alles Vertrauen zu ihm, daß er die Verlobung seiner Tochter mit Leonhard Randow wieder aufhob. Obwohl unter äußerlich recht betrübenden Umständen, so jauchzten die Entlobten doch innerlich auf, als sie vernahmen, daß die lästige Fessel von ihnen genommen war. Für Carl Randow war die Aufhebung der Verlobung Elisabeth Gronau's mit seinem Sohne und die Aufkündigung der Gronau'schen Freundschaft der seelische Todesstoß. Schon seit Wochen furchtbaren Prüfungen ausgesetzt, verfiel Carl Randow bald in tiefe Schwermuth, bald in heftige Tobsucht, welche Anfälle der Beginn einer schweren Geisteskrankheit für den unglücklichen Mann wurden, sodaß er in eine Heilanstalt gebracht werden mußte. So war Carl Randow, der einst so glückliche; kluge und schlaue Unternehmer in Folge seiner grenzenlosen Geldsucht dem Dämon Gold zum Opfer gefallen und eine ungezähmte Leidenschaft hatte im Vereine mit der Schurkerei zweier Elenden ein großes Vermögen und ein Menschenleben vernichtet.

Leonhard Randow mußte jetzt auch im Schweiße seines Angesichts und mit Hangen und Bangen um sein wirthschaftliches Dasein ringen. Alles hing für ihn und seine Mutter davon ab, daß eine Verständigung mit den drängenden Gläubigern der riesenhaften Randow'schen Konkursmasse abgeschlossen wurde, aber lange Zeit dauerte es, ehe sich einige hochstehende Bankiers und Fabrikanten fanden, um Leonhard Randow und dessen Mutter bezüglich des Moratoriums und Akkordverfahrens zu unterstützen, zumal von den reichen Mitgliedern des „Concordia-Club" kein einziges den bedrängten Randow unterstützen wollte oder konnte. Leonhard machte damals die für sein späteres Leben sehr wichtige Erfahrung, daß der Mensch am sichersten steht, der allein auf Gott und seine eigene Arbeit vertraut, und daß man auf Freunde und Mitmenschen in der Zeit der Noth fast gar nicht rechnen kann.

Endlich kam für Randows ein Vergleich dadurch zu Stande, daß der größte Theil der Randow'schen Besitzungen und Aktien von zwei Consortien von Kapitalisten übernommen wurde, so daß Leonhard Randow und seiner Mutter noch ein allerdings auch zur Hälfte verschuldetes Bergwerk blieb. Leonhard hatte aber im letzten Jahre so tief in erschreckende seelische und wirthschaftliche Abgründe geblickt, daß sein ganzes Leben wie umgewandelt war. Er arbeitete von früh 6 Uhr bis Abends 7 Uhr mit kurzer Unterbrechung und verzichtete auf alle

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Wartesaal 1. und 2. Klasse auf, weil er dort übernachten wollte. Bechtold wurde von Stemmler aufgefordert, den Wartesaal zu verlassen und als Bechtold dieser Aufforderung nicht Folge leistete, wollte ihn St. mit Gewalt entfernen. Hierauf feuerte B. auf St. 2 Revolverschüsse ab, einer traf den St. am Kopfe; die Verletzung ist nicht lebensgefährlich, doch sehr schwer. B. wurde festgenommen und fand man bei ihm 1303 Mk. in amerikanischem Gelde und 28,13 in deutschem Gelde.

Mannheim, 3. Mai. In festlicher Weise wurde heute Mittag das mit einem Kostenaufwand von etwa 2 Millionen Mk. erbaute neue Schlachthaus eröffnet.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Mai. Kaiser Franz Josef von Oesterreich ist heute Vormittag 10 Uhr eingetroffen und wurde von dem Kaiser, den Prinzen, der Generalität, dem Staatssekretär Graf Bülow und dem Personal der österreichisch-ungarischen Botschaft empfangen. Die Monarchen begrüßten sich auf's Herzlichste durch Handschlag und Umarmung und fuhren dann durch das reich geschmückte Brandenburger Thor nach dem königlichen Schloß.

Berlin, 4. Mai. Kaiser Franz Josef ernannte den deutschen Kaiser zum Generalfeldmarschall der österreichisch-ungarischen Armee.

* Berlin, 4. Mai. Der „Reichsanzeiger" theilt mit: Die Kaiserin Friedrich mußte die Absicht, zur Feier der Großjährigkeitserklärung des Kronprinzen nach Berlin zu kommen, wieder aufgeben, da ihre Gesundheit noch der Schonung bedarf.

* Berlin, 4. Mai. Der Kronprinz von Italien traf um 5 Uhr auf dem Anhalter Bahnhofe ein und wurde vom Kaiser, dem Kronprinzen und den anderen kaiserlichen Prinzen, dem Prinzen Heinrich, den Mitgliedern der italienischen Botschaft und dem Ehrendienste empfangen. Am Bahnhofe hatte eine Kompagnie des 4. Garde-Grenadierregiments z. F. mit der Fahne Aufstellung genommen. Die Musik spielte bei der Einfahrt des Zuges den italienischen Königsmarsch. Der Prinz von Neapel entstieg dem Zuge in blauer Husaren-Uniform und schüttelte dem Kaiser und den Prinzen die Hände. Sodann schritt er die Front der Ehrenkompagnie ab, stieg mit dem Kaiser in den Wagen und fuhr nach dem Schlosse, von den Hochrufen der Menge begrüßt.

* Berlin, 4. Mai. Der Herzog von York traf Abends 7 Uhr ein und wurde vom Kaiser, dem Kronprinzen und dem Prinzen Heinrich am Bahnhofe begrüßt. — Kaiser Franz Josef besuchte nach der Rückkehr von Charlottenburg den Prinzen Albrecht von Preußen, den Erbprinzen von Hohenzollern und sämmtliche Botschaften. — Kaiser Franz Josef besuchte der „Germania" zufolge, Nachmittags den Fürstbischof Kopp im Hotel Royal.

* Berlin, 4. Mai. Der Kaiser von Oesterreich besuchte heute Nachmittag den Großherzog von Baden und begab sich sodann in der Uniform seines 16. preußischen Husarenregiments in das Mausoleum zu Charlottenburg, wo er zwei Kränze an den Särgen Kaiser Wilhelm's I. und der Kaiserin Augusta niederlegte. Der Kaiser ließ ferner im Potsdamer Mausoleum am Grabe Kaiser Friedrichs einen Kranz niederlegen. Kaiser Wilhelm verlieh dem Minister Grafen Goluchowsky die Brillanten zum Schwarzen Adlerorden.

Berlin, 3. Mai. Der Kaiser überreichte heute gelegentlich der Bataillonsbesichtigung auf dem Tempelhofer Felde dem Generalleutnant Grafen Wartensleben vor versammeltem Offizierskorps die Rettungsmedaille am Bande. (Graf Wartensleben hatte vor Kurzem in voller Uniform vom Pferde springend eine Ertrinkende aus der Spree gezogen).

* Berlin, 5. Mai. Bei der gestrigen Galatafel im königlichen Schlosse brachte Kaiser Wilhelm folgenden Trinkspruch aus: Es wird mir schwer, Worte zu finden, um Euer Majestät meinen Dank und den meines Volkes darzubringen für Euer Majestät gnädigen erneuten Besuch. Aber wenn ich auch die schönsten Worte finden und zusammenfügen wollte, so wäre dies doch nicht im Stande, die Gefühle wiederzugeben, die uns heute bewegen. Worte müssen verstummen, wo der Pulsschlag eines ganzen Volkes sich uns fühlbar macht. Dieser Puls- uns Herzschlag hat heute Euer Majestät entgegengeschlagen, wie wohl noch nie. Der jubelnde Empfang in Berlin am heutigen Tage gilt zunächst Euer Majestät erhabener Person als dem großen und weisen Herrscher. Aber mein Volk sieht auch in Euer Majestät den treuen Freund und Bundesgenossen meines seligen Herrn Großvaters und meines Herrn Vaters und meiner selbst. Und nun sind Euer Majestät erschienen, um der 4. Generation die unschätzbare Gabe Euer Majestät Liebe und Freundschaft anzutragen, fürwahr das herzlichste Kleinod, welches heute unter allen Geschenken meinem jungen Sohne gegeben werden kann. Zugleich aber haben Euer Majestät der Welt durch diesen Besuch offenbart, wie fest und sicher der Bund besteht, den Euer Majestät vereint mit meinem seligen Herrn Großvater und dem Herrscher des schönen glücklichen Landes Italien abgeschlossen haben. Wahrlich, dieser Bund ist nicht nur eine Uebereinkunft der Gedanken der Fürsten, sondern je mehr und mehr er bestanden hat, hat er sich tief eingelebt in die Ueberzeugung der Völker und wenn erst die Herzen der Völker zusammenschlagen, dann kann sie nichts mehr auseinanderreißen. Gemeinsame Interessen, gemeinsame Gefühle, gemeinsam getragenes Freud und Leid verbinden unsere 3 Völker heute über 20 Jahre und obwohl oft verkannt und mit Kritik übergossen, ist es den 3 Völkern gelungen, bisher den Frieden zu bewahren und als ein Hort des Friedens in aller Welt angesehen zu werden. So beugt sich denn auch heute mein Volk dem Weisen und Aeltesten des Bundes. Unsere Wünsche, die sich am heutigen Tage um Euer Majestät und Euer Majestät erlauchtes Haus und Ihre Völker zusammenschaaren, gipfeln in noch einem andern Punkte. Ich glaube kaum zu weit zu gehen, wenn ich ausspreche, daß, so weit heute in deutschen Landen ein Vaterherz schlägt, es Euer Majestät in tiefer Bewegung dafür dankt, daß Euer Majestät meinem jungen Sohne Ihren Segen mit auf seinen Lebensweg geben wollen. Allen Gefühlen aber, die mein Volk, mein Haus und mich heute erfüllen, geben wir Ausdruck, indem wir rufen: Seine Majestät der Kaiser und König Franz Josef Hurrah! Hurrah! Hurrah!

Der Kaiser und König Franz Josef erwiderte hierauf in folgenden Worten: Von den herzlichen Worten Euer Majestät innig bewegt, danke ich aus vollem Herzen für den schönen Willkommen, den Euer Majestät mir bereitet haben und gedenke mit ernster Erkenntlichkeit des festlichen Empfanges seitens Euer Majestät prächtiger Hauptstadt. Ich bin glücklich, daß es mir heute gegönnt ist, in Erfüllung eines lange gehegten Wunsches Euer Majestät im Kreise der Ihren die Hand zu drücken. Die unverbrüchliche Freundschaft, die uns vereinigt, bildet auch ein kostbares Gut unserer Reiche und Völker. Erweitert durch die treue Mithilfe unseres verehrten Freundes und Verbündeten, S. M. des Königs von Italien, bedeutet dies für Europa ein Bollwerk des Friedens. Um edle Pflege dieses segensreichen Werkes haben sich Euer Majestät als mannhafter Hüter eines für alle Theile gleich kostbaren Erbtheils unvergängliche Verdienste erworben. In der frohen Zuversicht auf die Fortdauer unserer Freundschaft erhebe ich mein Glas auf das Wohl Euer Majestät. Euer Majestät und Ihre Majestät die Kaiserin und die königliche Familie, sie leben hoch, hoch, hoch!

* Köln, 4. Mai. Die Torpedoboots-Division bildet fortwährend ein Gegenstand lebhafter Anziehung für die Bevölkerung der Stadt und der Umgegend links und rechts vom Rhein. Heute Morgen trafen zahlreiche Schüler aus dem bergischen Lande, Düren und anderen Orten ein. Die Rheinufer sind fortwährend von zahlreichem Publikum besetzt.

* Köln, 4. Mai. Die dienstfreien Mannschaften der Torpedoboots-Division speisten Mittags im Zoologischen Garten. Hieran schloß sich Mittags unter Führung von Mitgliedern des Marinevereins eine

---

kostspieligen Lebensgenüsse, und seine Mutter, ursprünglich auch an eine sparsame Lebensweise gewöhnt, unterstützte ihn bestens in seinen Bemühungen, wieder emporzukommen.

Das kleine Glück der Beiden wurde nur durch die betrübende Kunde gestört, daß der Vater und Gatte Carl Randow immer tiefer und tiefer in geistige Umnachtung zu fallen schien. Auch nagte an Leonhards Herzen der Wurm der Reue und Qual, daß er Lona Wildt einst von sich gestoßen hatte, und daß sie nun für immer für ihn verloren war.

* * *

Im Hause des Kommerzienraths Gronau herrschten seit der Zeit des Randow'schen Vermögensverfalles und der Aufhebung der Verlobung Elisabeths mit Leonhard Randow die seltsamsten Stimmungen, die das Herz der Menschen beeinflussen können. Der Kommerzienrath trug es als eine tiefe Demüthigung mit sich herum, daß sein Name mit in die letzten so schlimm ausgefallenen Gründungen Carl Randows gezogen worden und er an Geld und Ansehen so schwere Einbuße erlitten hatte. Es war für den so stolzen und so erhaben auf die anderen Menschen herabblickenden Kommerzienrath Gronau thatsächlich eine sehr bittere Erfahrung, die er mit Carl Randow gemacht hatte. Dazu kam, daß nun ihrerseits andere pharisäisch angelegte, hochmüthige und heuchlerische Personen in hoher gesellschaftlicher Stellung anfingen, den Kommerzienrath Gronau verächtlich und spöttisch zu behandeln. Solche Wahrnehmungen konnten den schwer gedemüthigten Mann zur Verzweiflung bringen, und trat dieser Fall ein, so wechselte seine Gemüthsstimmung jäh ab zwischen Ausbrüchen wüthenden Zornes und tiefer Traurigkeit. Das ganze Leben ekelte ihn dann förmlich an, er erblickte um sich herum nichts als Falschheit, Schwindel, Heuchelei, Thorheit und Schwäche.

Ganz anders war dagegen die Stimmung bei Elisabeth.

Diese empfand, da der Reichthum und Geldstolz ihres Vaters ihrem Herzensglücke so sehr hinderlich gewesen war, den Randow'schen Vermögensverfall und den daraus für ihren Vater entstandenen Verlust als eine wahre Segnung, denn er hatte sie von dem Alpe einer wider ihren Willen abgeschlossenen Verlobung befreit und er eröffnete langsam die Aussicht, daß ihr Vater in der Frage ihres Herzens nicht wieder das Gold als herrischen Tyrannen mitwirken lassen werde.

Für diese Hoffnung hatte Elisabeth in der klugen Tante Dora auch allmählich eine Stütze gefunden, denn auch diese hatte das Unheilvolle erkannt, das aus der einseitigen Betonung des Reichthumes und Gelderwerbes für ihren Schwager und Elisabeth entstanden war.

Unabhängig von Gronau, muthig, entschlossen und von einem glücklichen weiblichen Herzenstriebe beseelt, die Retterin und den Schutzgeist nun zur richtigen Zeit spielen zu müssen, brannte Tante Dora, die vorige Woche mit Elisabeth aus Italien heimgekehrt war, darauf, ihrem Schwager, dem Kommerzienrath Gronau, in der leidigen Angelegenheit einmal ordentlich die Wahrheit zu sagen.

Mißmuthig wie immer in dieser Zeit saß Gronau in der Veranda seines Gartens mit seiner Tochter und Schwägerin bei dem Nachmittagskaffee und redeten fast kein Wort.

„Höre einmal, Schwager," begann da Tante Dora, „mit deiner Schwermuth und Bitterkeit darf dies nicht so weitergehen. Du vergällst dadurch dir und uns das Leben, und du hast auch gar keinen rechten Grund, mit deinem Schicksale zu hadern."

„So sprichst du zu mir, Dora!" entgegnete Gronau finster. „Ich hätte in diesen Schicksals-Schlägen etwas mehr Theilnahme von dir erwartet."

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Besichtigung des Gartens. Später fand ein Konzert statt, zu dem auch die Offiziere erschienen waren. 6 Uhr Abends findet im großen Gürzenichsaale ein Festbankett statt.

* Borkum, 4. Mai. Vormittags 11 Uhr 20 Minuten begann die Legung des deutsch-atlantischen Kabels nach Nordamerika. Anwesend waren die Direktoren der transatlantischen telegraphischen Gesellschaft und der Firma Felter u. Guilbaume, ferner Postrath Schow-Oldenburg, Telegraphendirektor Fieker-Emden, Oberbürgermeister Fuerbringer und viele andere.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Brandfort, 4. Mai. Die Engländer nahmen Brandfort ein. Die Buren wurden überrascht und gingen in großer Hast zurück.

Verschiedenes.

Aus Ungarn, 3. Mai. Ueber die in der Frauenklinik zu Pest ausgebrochene Feuersbrunst wird der „Frkf. Ztg." berichtet: Der Brand wüthete bis spät Nachmittags. Mit Ausnahme eines Traktes wurde das ganze Riesengebäude zerstört. Die Rettung der in der Klinik sich befindlichen 70 Wöchnerinnen und 30 kleiner Kinder vollzog sich unter den aufregendsten Auftritten. Während des Brandes wurden an zwei Kranken lebensgefährliche Operationen vollzogen, die gelangen. Mehrere Feuerwehrleute wurden leicht verletzt.

Marktbericht.

(=) Durlach, 5. Mai. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 68 Läuferschweinen und 70 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 68 Läuferschweine und 70 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läuferschweine 32—60 ℳ, für das Paar Ferkelschweine 16—28 ℳ Bei starker Nachfrage wurde der Markt rasch geräumt.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Bestimmung der Baufluchten und Höhen auf dem obern und untern Breit in Königsbach betr.

Nr. 11,723. Die Gemeinde Königsbach beabsichtigt, auf den Gewannen „untere und obere Breit" neue Ortsstraßen anzulegen. Der Plan über Feststellung der Baufluchten und Höhen dieser Straßen liegt **vom 8. d. Mts. an** im Rathhause dortselbst während 14 Tagen zur Einsicht der Betheiligten offen; auch ist die projektirte Anlage in der Natur ausgesteckt. Etwaige Einwendungen gegen die Anlage sind bei Ausschlußvermeiden binnen gleicher Frist beim Gemeinderath Königsbach geltend zu machen.

Durlach den 3. Mai 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die Aufstellung eines Ortsbauplans für Wilferdingen betr.

Nr. 12,722. Die Gemeinde Wilferdingen beabsichtigt im Norden, Südwesten und Südosten des Dorfes, Gewann „Im Brünnle", „Auf dem Kerr", zwischen Pfinz und Seebach und Gewann „Klappachäcker" neue Ortsstraßen anzulegen. Der Plan über die Feststellung der Baufluchten für diese künftigen Ortsstraßen liegt **vom 8. d. Mts. an** im Rathhause daselbst während 14 Tagen zur Einsicht der Betheiligten offen; die neuen Fluchtlinien sind in der Natur ausgesteckt. Etwaige Einwendungen gegen die Anlage wären bei Ausschlußvermeiden binnen gleicher Frist beim Gemeinderath Wilferdingen geltend zu machen.

Durlach den 3. Mai 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die Vertilgung der Maikäfer betreffend.

Nr. 14,235. Die Bürgermeisterämter derjenigen Gemeinden des Bezirks, auf deren Gemarkungen die Maikäfer im laufenden Jahr massenhaft auftreten, werden auf Grund des §. 145 Ziff. 1 des P.-St.-G.-B. in Verbindung mit §. 35 Ziff. 3 der Feldpolizeiordnung aufgefordert, nach Maßgabe der bezirkspolizeilichen Vorschrift vom 15. April 1866 (amtl. Sammlung S. 30) geeignete Anordnungen zur Vertilgung der Maikäfer zu treffen.

In dieser Beziehung wird besonders empfohlen, daß die Gemeinderäthe für die Ablieferung gewisser Gewichtsmengen von Maikäfern angemessene Belohnungen aussetzen, das Einsammeln, Tödten und Abliefern durch Aufsichtspersonen überwachen lassen und künstliche Brutstätten — kleine Gruben im Erdreich — anlegen lassen zur Zerstörung der Eier und Engerlinge.

Nach 6 Wochen ist über das Geschehene zu berichten unter Angabe der abgelieferten Mengen von Maikäfern und der Höhe der dafür bezahlten Belohnungen.

Durlach den 3. Mai 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Einladung
zur
Sitzung des Bürgerausschusses
am
Dienstag den 8. Mai,
Nachmittags 5 Uhr.

Tagesordnung:

1.
Wahl eines Mitglieds des Gemeinderaths für die Restdienstzeit des † Gemeinderaths G. F. Blum, d. i. bis 9. November 1903. Die Wahl findet im großen Rathhaussaale von 5—5½ Uhr Nachmittags statt. Wegen der Wahlberechtigung und Wählbarkeit wird auf §§. 12, 9 a, 9 b und 13 der Gemeindeordnung verwiesen.

2.
Herstellung der Gas- und Wasserleitung in der Moltkestraße.

3.
Herstellung eines Kohlenschuppens und einer Werkstätte im Gaswerk.

4.
Herstellung einer Ueberdeckung der Saugröhren im Wasserwerk.

5.
Abschluß eines Dienstvertrags mit Geometer Curt Beinling.

6.
Mittheilungen.

Durlach, 2. Mai 1900.

Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt.
Franz.

Privat-Anzeigen.

Eine kleine freundliche Wohnung ist an eine kleinere Familie sogleich oder auf 1. Juli zu vermiethen. Ebendaselbst können 2 Arbeiter Wohnung erhalten.
Hauptstraße 39.

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Juli zu vermiethen
Lammstraße 38.

Im Neubau Luisenstraße, neben Darmstädter Hof, theils sogleich, theils auf 1. Juli zu vermiethen:
3 Zimmer und Laden.
2. Stock: 3 Zimmer, Küche, 2 Zimmer, Küche.
3. Stock: 3 Zimmer, Küche.
4. Stock: 3 Zimmer, Küche, 2 Zimmer, Küche, Alles mit Keller, Speicher, Glasabschluß, Waschküchenrecht. Im 2. und 4. Stock können auch 5 Zimmer zusammen gegeben werden und die eine Küche kann als Badezimmer verwendet werden. Näheres bei
U. Schurhammer.

Eine Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern sammt Zugehör ist auf 1. Juli zu vermiethen
Spitalstraße 5.

Eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern mit allem Zubehör auf 1. Juli zu vermiethen.
Kronenstraße 17.

Zu vermiethen.
Eine angenehme hochparterre Wohnung von 3—4 Zimmern an eine ruhige Familie ohne Kinder auf 1. Juli zu vermiethen
Hauptstraße 81.

Wohnung.
In meinem Hause **Ettlingerstraße 14a** ist die Parterre-Wohnung, bestehend in 4 bis 5 Zimmern, Badezimmer und allem sonstigen Zubehör, auf 1. Oktober d. J. zu vermiethen.
Dr. Reichardt, Bürgermeister.

Ein Zimmer mit Küche und Zubehör an kleine ruhige Familie auf 1. Juli zu vermiethen
Ettlingerstraße 22 b.

Zwei Wohnungen, die eine mit 2 Zimmern, die andere mit 1 Zimmer, beide mit Küche, Keller und Speicher, sind auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres
Hauptstraße 53.

Zwei Wohnungen
mit allem Zubehör sofort oder auf später zu vermiethen
Ph. Fischer,
Ecke der Friedrichs- u. Wilhelmstr.

Wohnungen
in der Wilhelm- und Friedrichstraße von 2 und 3 Zimmern, sowie eine Werkstätte auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres bei
F. Kindler.

Geräumige Wohnung von 6 Zimmern, desgleichen eine von 4 Zimmern mit allem Zubehör zu vermiethen. Zu erfragen
Kalkofenstraße 5.

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller ist wegen Wegzugs auf 1. Juli ev. auch früher zu vermiethen
Killisfelderstr. 3 m.

Wohnungen zu vermiethen.
Eine schöne Wohnung in gesunder, ruhiger Lage, bestehend in 5 geräumigen Zimmern, Küche, Keller, Holzremis, Antheil an der Waschküche und Trockenplatz, Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sowie eine Wohnung von 3 Zimmern mit allem Zubehör sind auf den 1. Juli billig zu vermiethen. Näheres bei
Fritz Kunzmann,
Weingarterstraße.

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Speicher ist sofort oder auf 1. Juli zu vermiethen
Jägerstraße 16.

Schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör sofort oder auf Juli billig zu vermiethen
Hauptstraße 1, Conditorei.

Zimmer, ein freundlich möblirtes ist sofort zu vermiethen
Palmaienstraße 5, parterre.

Möblirtes Zimmer
ist zu vermiethen
Hebboldstraße 4 a.

1—2 Arbeiter
können Wohnung erhalten
Friedrichstr. 5, part.

Ein Arbeiter
kann Wohnung erhalten
Kronenstr. 8, 3. St.

2 anständige Arbeiter
können Wohnung erhalten
Jägerstraße 4.

Grötzingen.
4 Anstreicher
werden gesucht von
Carl Reusch,
Maler und Farbwaarenhandlung.

Tüchtige Maurer
finden noch dauernde Beschäftigung.
J. Semmler,
Bauunternehmer, Amalienstraße.

Eine anständige fleißige Frau findet den Tag über häusliche Beschäftigung in einem Privathause. Näheres bei der Expedition.

Mädchen,
welche das Weißnähen, Maschinennähen, Flicken, Weiß- und Kunststicken, sowie die Anfertigung von Filetguipüre und Knüpfarbeiten gründlich erlernen wollen, können eintreten bei
Frau **Albrecht Hoffmann,**
Herrenstraße 7.

Folgende Aecker
sind aus freier Hand zu verkaufen: 2½ Viertel im Pfeil, 1 Viertel im Bergfeld und 1 Viertel auf der Neuth. Näheres
Baselthor 13 a.

Musikverein „Lyra".

Heute Samstag Abend 8 Uhr:
Monatsversammlung
im Lokal. Um vollzähliges Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Turnerbund Durlach.

Gut **Heil!**

Wir beehren uns hiermit unsere werthen Mitglieder nebst Familienangehörigen zu unserm am kommenden **Sonntag den 6. Mai,** Nachmittags 3½ Uhr, in der städtischen Turnhalle stattfindenden

Schauturnen

und zu dem darauffolgenden

Familienabend mit Tanz

(8 Uhr beginnend) im Gasthaus zur Krone nochmals turnfreundlichst einzuladen.

Der Vorstand.

Artillerie-Bund St. Barbara.

Bei günstiger Witterung veranstaltet der Artilleriebund St. Barbara **Sonntag den 6. Mai 1900,** Nachmittags 3 Uhr, in der Karlsburg ein

Gartenfest

mit Musik, Glückshafen und Kinderbelustigung, wozu die verehrl. Mitglieder freundlichst eingeladen sind. Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich willkommen. Eintritt frei. **Der Vorstand.**

V.-C. Bavaria.

Den verehrlichen Mitgliedern zur Nachricht, daß unser **Stiftungsfest** heute, Samstag den 5. Mai 1900, Abends 8 Uhr, im Gasthaus zum Bahnhof stattfindet.

Sonntag den 6. Mai 1900 **Ausflug** nach dem Thomashof, woselbst Tanzvergnügen stattfindet. Zusammenkunft Nachmittags 1½ Uhr im Vereinslokal. Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Jeden Sonntag:

Feines Kartoffelbrod,

Zwiebelkuchen, Kaffee- und Theegebäck.

Bäckerei Ad. Goldschmidt,
Lammstraße 28.

Steeb's Kloster-Tropfen
(feinster Magenbitter)
befördern die **Verdauung,** regen den **Appetit** an, stärken den **Magen** u. sind v. **angenehmem Geschmack.**
Zu haben bei **Carl Armbruster,** Durlach.

Verloren ging ein **Ehering** mit Name G. H. Abzugeben bei der Exped.

Engelswerk
C. W. Engels
in **Foche 31,** b. Solingen.
Grösste Stahlwarenfabrik mit Versand an Private.

Preisliste (340 Seiten) umsonst und portofrei!

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mittheilung, daß unsere liebe Nichte und Enkelin

Mina Kayser

im Alter von 23 Jahren heute Vormittag ½11 Uhr sanft entschlafen ist.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Durlach den 4. Mai 1900.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Kayser, alt.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhaus Mittelstraße 9 aus statt.

Sollte Jemand beim Ansagen vergessen worden sein, so wolle dies als Einladung angesehen werden.

Brauerei zum „rothen Löwen".

Morgen Sonntag
Eröffnung der Gartenwirthschaft.

Von 11 Uhr ab **Frühschoppenkonzert,** wozu höflichst einladet

Gustav Hummel.

Amalienbad.

Sonntag den 6. Mai:
Abendplatte:
Ochsenschweifragout au madère. Rehpfeffer à la chasseur.
Hammelragout à la flamande.

Restauration zum Waldhorn.

Sonntag den 6. Mai:

Anstich eines hochfeinen Stoffes Lagerbier,

wozu freundlichst einladet

W. Bodenmüller.

Empfehlung.

Erlaube mir hierdurch, einem hiesigen sowie auswärtigen Publikum, Ausflüglern, Gesellschaften, Vereinen 2c. ergebenst mitzutheilen, daß ich mein neu erbautes, geräumiges **Nebenzimmer** am Sonntag den 6. Mai eröffnen werde. Zugleich empfehle einen prima Stoff Monninger'sches Lagerbier, reine Oberländer Weine, kalte und warme Speisen bei prompter und billiger Bedienung.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Karl Kappler jr. zur Sonne.

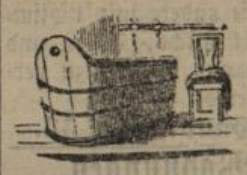
Grünwettersbach den 3. Mai 1900.

Friedrichskrone Rintheim.

Sonntag den 6. Mai bei günstiger Witterung:
Eröffnung meiner Gartenwirthschaft mit Konzert.

Vorzüglicher Stoff helles und dunkles Bier aus der Storchenbrauerei Speyer. Es ladet höflichst ein

Wilhelm Schäufele.



Meine
Bade-, Wasch- & Bleich-Anstalt
zum Elisenbad
ist von **Samstag den 5. Mai** ab wieder geöffnet. **Ludwig Walter.**

Pianino,
kreuzsaitig, hochfein, mit schönem vollen Ton, und **Harmonium** von 320—1000 M stehen zum Verkauf bereit bei

A. Haas.

Zahlungsbedingungen nach Uebereinkunft.

Frische Italiener Eier,

2 Stück 11 ₰, 100 Stück M 5.10, bei

Philipp Luger & Filiale.

Baumstickel, Bohnenstecken & Rebpfähle

billigst bei

Gustav May.

Kinderwagen, ein guterhaltener, ist preiswerth zu verkaufen
Adlerstr. 3, 2. St.

Dickrüben,
einige Zentner, sind zu verkaufen
Hauptstraße 10.

Frische
Italiener Eier,

2 Stück 11 ₰, 100 Stück 5 M
Adam Goldschmidt,
Bäckerei, Lammstraße 28.

Pferdezahnmais,

garantirt echt virginischen, eingetroffen und empfiehlt

Aug. Schindel.

Verlangen Sie gratis u. franko meinen illustr. Hauptkatal. über
Fahrräder
u. Fahrradartikel u. Sie werd. sich überzeug., dass ich b. bester Qualität, unt. 1jähr. Garant., am billigst. bin. — Wiederverk. ges.
Deutsche Fahrrad-Industrie,
Richard Driessen,
Hannover, Brüderstr. 4.

Mädchen-Gesuch.

Ein braves, zuverlässiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, auch Hausarbeit übernimmt, wird sogleich oder auf 15. Mai in eine gute Familie in der Nähe von Mainz gesucht. Auch eine recht zuverlässige Kinderfrau oder nicht zu junges Mädchen für ein 1 Jahr altes Kind daselbst gesucht. Gute Zeugnisse sind vorzuzeigen. Nähere Auskunft bei Frau **Wieland,** Friedrichstr. 1, 3. St.

Einträgliche Agentur,

mit großem Incasso, für deren Branchen auch leicht neues Geschäft zu erzielen ist, an einen gewandten, rührigen Herrn zu vergeben. Schriftliche Offerten sub K. W. an das Wochenblatt erbeten.

MACK'S
PYRAMIDEN-
Glanz-Stärke
ist das **Beste Stärkemittel.**
Ueberall vorrätig in Packeten zu 10, 20 u. 50 Pfg.
H. Mack (Fabrik von Mack's Doppel-Stärke) Ulm.

Rohr- & Strohsessel

werden dauerhaft geflochten.

Hermann Hartwig,
Sesselmacher, Mittelstraße 8.

Specialität:
Schwedische und astreine amerikanische
Zimmer-Thüren
Futter, Bekleidungen etc.
Emil Funcke.
Haupt-Comptoir und Musterlager:
Coblenz, Schlossstr. 7,
wohin alle Anfragen zu richten sind.
Lager: Frankfurt a. M., Niedenau 15.
Illustr. Preislisten gratis und franco.

Möblirtes Zimmer

sofort zu vermiethen
Baslerthor 5, 1. Stock.

Weisswein
1896er à 35 bis 40 M
1895er à 45, 50, 60, 70, 80 M
Rothweine
1897er à 40, 45 M, 1895er à 50, 60 M
die 100 Liter ab hier.
F. Brennfleck,
Weingut Schloß Kupperwolf,
Edesheim [Pfalz].

Friedenskapelle.
Seboldstraße 2.

Sonntag Vormittags ½10 Uhr: Herr Prediger Meiswinkel. Vormittags 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachmittags 2 Uhr: Jungfrauenverein. Nachmittags 5 Uhr: Herr Prediger Meiswinkel. Abends 8 Uhr: Jünglingsverein. Donnerstag Abend 8½ Uhr: Betstunde.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dupé, Durlach.